

## TV Lieblös erkundet drei Etappen des Rheinsteiges

Wanderwoche der Abteilung Wandern  
vom 25. bis 29. August 2014

Bericht von Joachim Heintke



In diesem Jahr lockte der Rheinsteig mit seinen schönsten und anspruchsvollsten Streckenabschnitten im Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“.



19 Teilnehmer der Wandergruppe, davon 15 Mitglieder des TV Lieblös, trafen sich in Dörscheid, dem Ausgangspunkt für drei Tagesetappen. Dazu gesellten sich im Laufe der Woche zu den vier befreundeten Gastwanderern noch weitere drei hinzu - alle aus dem Köln/Bonner-Raum.

Das rund 340 m hoch über den Steilhängen des Rheintals, oberhalb von Kaub liegende Dörfchen mit rd. 400 Einwohnern erfüllte insbesondere

durch das angenehme Quartier gute Voraussetzungen für erlebnisreiche Wandertage. Untergebracht waren wir in einem, weit über Dörscheid hinaus, bekannten Landgasthaus. Ein Haus mit hervorragender Küche und komfortablen Zimmern und einem sehr gastfreundlichen rüstigen Seniorchef, der mit Stolz die Geschichte des Hauses und die Erfolge, der durch die Söhne geführten Betriebe (Restaurant/Hotelbetriebe, Weingut/Destillerie), dem Gast näher bringt. Darüber hinaus gab er den einen oder anderen Tourenratschlag den Wanderern mit auf den Weg.

Die Anreise erfolgte in eigener Regie am Montag, den 25. August. Der Nachmittag war der gemeinsamen Besichtigung und Erkundung des näheren Umfeldes gewidmet. Am Montag nach der Kerb war natürlich im Ort keine besondere Aktivität zu erkennen und somit auch die einzige Straußenwirtschaft geschlossen.

Die Wetteraussichten waren für die vor uns liegenden Tage alles andere als gut. Es war schon erstaunlich, dass der strömende Regen der Nacht rechtzeitig zum Start unserer 1. Etappe aufhörte.

Der Rheinsteig als Prädikats-Fernwanderweg mit einer Länge von 313,2 km erstreckt sich von Mainz bis Koblenz. Die einzelnen Streckenabschnitte erfordern zum Teil gute Kondition, da die Taleinschnitte steile Ab- und Anstiegen mit sich bringen. Jedoch wird die Mühe des Anstiegs stets mit herrlichem Rundblick belohnt.

## 1. Etappe – Dörscheid über Kaub bis Lorch – 16 km

Nach einem Abstieg von Dörscheid nach Kaub um 9.30 Uhr, folgten wir dem Streckenverlauf Nr. 16 Kaub-Lorch. Hierbei gab es Höhenunterschiede von 76 m (tiefster Punkt) bis auf 353 m (höchster Punkt).

Der offizielle Weg war zu der Zeit wegen Instandsetzung teilweise umgeleitet. In Kaub, nach bereits weitem Blick



auf den Rhein angekommen,

überquerten wir im

Holzbachtal die Blücherstraße, um den Weg vorbei an der

Burg Gutenfels auf die Anhöhe zu nehmen. Am

Tennisplatz der Gemeinde angekommen, gab es neben

dem persönlichen Proviant, das im Hotelarrangement

enthalten war, einen ersten Umtrunk durch unsere

Wanderfreunde Margarete und Herbert.

Der weitere Weg führte durch zahlreiche Täler mit

kleinen Bächen (Volkenbachtal,

Schenkelbach u.a.) die dem Rhein

zufließen und so den Wanderer

immer wieder durch

bergauf/bergab herausfordern. Die Streckenführung verläuft

überwiegend auf der Höhe, oberhalb der Weinfelder, sehr häufig

durch Wald mit teils niedrigem Eichenbestand. Bemoostes

Schiefergestein und der besondere Lichteinfall lassen eine besondere Stimmung auf dem

Rheinsteig aufkommen.



Eine besondere Überraschung bot ein am Wegesrand stehender

„Weinprobierstand“, der auf den ersten Blick wie ein Manderl aussah.

Ein kleines Schränkchen, gefüllt mit Wein, Gläser und Geldschatulle, zur

gefälligen Bedienung und ehrlichen Bezahlung. Am nächsten Tag

erschien uns ebenfalls ein solches Häuschen, das wir ignorierten, weil

es mit überaus komplizierter und schwer durchschaubarer

Sicherheitsvorkehrung ausgestattet war. Der Zugriff zum Wein war nur

durch Scannen von Ausweis bzw. Kreditkarte möglich.



Erfreut waren wir, als wir uns nach steilem Abstieg, mitten im Wald, einem Weinstand

näherten, der zur Rast mit Locher und Kauber Wein sowie mit Wispertalforelle und Wild-

bratwurst einlud. Auf der folgenden Höhe, im Naturschutzgebiet Nollig bei Lorch ergaben

sich wunderschöne Blicke und Fotomotive auf den Rhein und die gegenüberliegenden Orte

Rheindiebach bis Niederheimbach mit der Burg Hohneck. Als sich Lorch tief im Tal vor uns

zeigte, lud ein steiler Abstieg zum Verkürzen des Weges ein, der von einem Teil der Gruppe

genutzt wurde. Der breite Weg ins Tal führte jedoch schneller zum Ziel. Dort angekommen

öffnete uns noch ein freundlicher musikalischer Wirt seine Gaststätte zum kurzen Umtrunk mit Klavier- und Harfenbegleitung, bis wir anschließend mit der Bahn (17.15 Uhr) zurück nach Kaub gefahren sind. Ein Taxibetreiber, vom Hotel engagiert, brachte uns zurück zum Ausgangspunkt, wo uns um 18.30 Uhr ein Feinschmeckermenü erwartete.

Nach dem anstrengenden, aber erlebnisreichen Tag ohne starken Regenguss lag es sehr nahe, dass sich jeder zur Regeneration alsbald auf sein Zimmer begab.

## 2. Etappe – Lorch bis Assmannshausen 14,3 km

Am Mittwochmorgen begann die Tour bereits um 9.00 Uhr. Zwei Taxibusse brachten uns nach Lorch, um die Vortagesstrecke fortzusetzen. Das Wetter hatte sich stabilisiert und mit Regen war an diesem Tag nicht mehr zu rechnen.

In Lorch führte der Weg über die Wisper hinauf zur Kirche und vorbei am Friedhof. Auf breitem Wirtschaftsweg erklimmen wir die Höhen des Lehrener Kopfes um dann auf geradem Weg oberhalb der Weinberge durch den Naturpark Rhein-Taunus sowie dem Naturschutzgebiet Teufelskadrich unserem Tagesziel entgegen zu gehen.

Auf der anderen Seite des Rheins war stets im Blick ein riesiger Steinbruch - in voller Aktivität zu beobachten. Sprengungen und Baggergeräusche waren dadurch die Wegbegleiter auf einem Teil der Strecke.



Die Mittagsrast legten wir an der Georgs-Ruh ein, von wo wir schon unser Tagesziel erkennen konnten. Der Abstieg nach Assmannshausen war bequemer als der nach Lorch. Geteerte Wege führten uns ins Tal, wobei der Blick schon auf die abschließende Einkehrmöglichkeit gerichtet war.





Nach einer gemütlichen Einkehr bei warmen Sonnenstrahlen am Rheinufer erfolgte die Rückfahrt um 16.20 Uhr per Bahn und dem anschließenden Taxitransfer nach Dörscheid.

Um 18.30 Uhr erwartete uns wiederum ein leckeres dreigängiges Menü - das anschließende, gemütliche Beisammensein in lustiger Runde, schloss einen erfüllenden Wandertag ab.

### 3. Etappe – Dörscheid über Loreley bis St. Goarshausen – 18 km

Die letzte Tour war zugleich die anspruchsvollste Wanderstrecke. Von Dörscheid aus führte der Weg über die Hochebene zu einem Aussichtspunkt mit anschließend steilem Abstieg, am sogenannten Roßstein, gegenüber von Oberwesel. Auf halber Höhe, vorbei an der Alte Burg näherten wir uns dem Urbachtal, das nach überqueren des Baches mit einem besonders steilen Aufstieg unsere Kondition auf den Prüfstand stellte.

Kaum war die Anstrengung verkraftet, führte der Weg erneut hinab in das Bornichbachtal, um dann wiederum steil aufzusteigen. Ausgleich dafür waren die weite Sicht auf den Höhen, die prachtvoll anzusehenden Steinpilze am Wegesrand, die in Sichtweite befindliche Loreley und die herrlichen Sonnenstrahlen, die uns begleiteten.

Nach dem letzten Anstieg führte nun der Weg auf der Hochebene direkt zur Loreley, vorbei an Kunst und Zitaten am Wegesrand. Dort wurden wir von zwei Teilnehmerinnen erwartet, die aus Vorsichtsgründen nur einen Teil der Strecke absolviert hatten und uns danach mit dem Auto zur Loreley folgten.

Die Sonne erforderte bei den meisten Teilnehmern das Bedürfnis zur Einkehr am Loreleyfels. Nach kurzer Erfrischung und Fotoaufenthalt folgten wir weiter dem Weg mit dem weißen „R“ auf blauem Grund, dem Wegzeichen des Rheinsteigs nach St. Goarshausen. Die nochmals gut 3 km lange Strecke führte über den Ort Heide, von wo danach Treppenstufen, vorbei an Burg Katz, ins Tal führten.





Die Rückfahrt nach Kaub erfolgte mit dem Schiff der Linie KD um 17.10 Uhr. Als wir in Kaub um 18.05 Uhr anlegten, wartete schon der Taxibus für die Fahrt in das hoch oben gelegene Dörscheid.



Zum Abschluss der erlebnisreichen Wandertage servierte uns der Chef der Küche ein exquisites 4-Gang-Feinschmeckermenü. Der sich anschließende lustige Abend, bei gutem Wein und edlen Bränden animierte insbesondere die Wanderfreundinnen zu griechischen Tanzeinlagen. Somit wurde wieder eine sehr schöne, erlebnisreiche Wanderwoche abgeschlossen, die durch Marga Schäfer hervorragend organisiert wurde. Wilhelm Eberling sprach im Namen aller Teilnehmer unserer Wanderfreundin für ihre Mühe unseren herzlichsten Dank aus.



Am Freitagmorgen, nach Besichtigung des dem Landgasthof angeschlossenen Weingutes und Destillerie, verabschiedeten sich die Teilnehmer und dankten nochmals der Organisatorin für die sehr schöne und gelungene Wanderung am Rheinsteig.